

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Herbert Redmann, 1 Berlin 46 (Lankwitz), Seydlitzstr. 31a. Tel. 73 79 87
Geschäftsstelle: Helene Neitzel, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Manteuffelstr. 23. Tel. 76 68 87
Pressewart: Hellmuth Wolt, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Dürerstr. 30. Tel. 73 71 30
Oberturn- und Sportwart: Willi Brauns, 1 Berlin 46 (Lankwitz), Scharzhofberger Str. 11
Kassenwart: Richard Schulze, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Undinestr. 30. Tel. 76 68 87

Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89.

Nr. 9

Berlin, September 1963

43. Jahrgang

Der Spruch: Du sollst nicht mutlos halten still
bei halbem Werk und ru'en voller Bangen:
Unmöglich ist's, dumm, daß ich's angefangen!
Der Mensch kann alles, was er ernstlich will!
Leop. Böhmer

Abturnen als Herbstsportfest am 15. September

Mannschaftswettbewerb im Rahmen des Dreikampfes wird das Abturnen
interessanter werden lassen.

Nur noch kurze Zeit ist es bis zum Abschluß der diesjährigen Saison auf der Aschenbahn und dem grünen Rasen. Das ausgezeichnete Sommerwetter gab allen reichlich Gelegenheit zur Betätigung.

Wie in den Vorjahren ist das Abturnen das offizielle Ende des Sommerbetriebes, das nun am Sonntag, dem 15. September, vormittags, im Stadion Lichterfelde durchgeführt wird. Die Schüler und Schülerinnen beginnen pünktlich um 8.30 Uhr, während die Wettkämpfe für die Jugend sowie für Männer und Frauen um 9.30 Uhr anfangen.

Neben dem üblichen Dreikampf (Lauf, Sprung, Stoß oder Wurf) kommt wie alle Jahre der Wettbewerb um den Erich-Neumann-Gedächtnispreis zur Austragung. Als interessante Anregung für alle Abteilungen und Gruppen — hierbei sind angesprochen die Leichtathleten, Gerätturner, Schwimmer, Gymnastikerinnen, alle Ballspieler — wird im Rahmen des Wettkampfes gleichzeitig ein Mannschafts-Wettkampf durchgeführt, der als vierte Übung durch eine Staffel der Mannschaft erweitert wird. Zur Mannschaft gehören drei Teilnehmer, die von den Abteilungen und Gruppen zusammenzustellen und namentlich zu nennen sind. Die Mannschaftsmitglieder sollen einer Alters- und Leistungsstufe angehören. Kleineren Gruppen ist aber die Möglichkeit gegeben, einen Wettkämpfer einer anderen Alters- oder Leistungsstufe in die Mannschaft hineinzunehmen, der dann jedoch einer niedrigeren Leistungsstufe als die der Mannschaft angehören muß.

Zur besseren Vorbereitung des Wettkampfes ist es erwünscht, die Teilnehmer der Mannschafts- und Einzelkämpfe an mich zu melden (bitte bis zum 8. 9.). Diese Terminsetzung schließt aber Nachmeldung am Wettkampftag nicht aus.

Ich bitte nun alle Abteilungs- und Gruppenleiter dafür zu sorgen, daß das Abturnen zu einem Treffen der ganzen Q-Familie wird.

Alle, die aus triftigen Gründen am Wettkampf aktiv nicht teilnehmen können, bitte ich um Unterstützung als Kampfrichter, Berechner usw.

Willi Brauns,
Oberturn- und Sportwart,
Berlin 46, Scharzhofberger Str. 11

Georg Hillmann

Bäckerei, Konditorei und Café (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Tel. 73 37 66

Terminkalender (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

- 7. 9. DMM-Runde, Stadion Lichterfelde, 16 Uhr
- 13. 9. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
- 15. 9. Herbstsportfest (Abturnen) Stadion Lichterfelde, 8.30 und 9.30 Uhr
- 15. 9. Einsendeschluß für die Oktober-Ausgabe
- 22. 9. „Treffpunkt 18 Uhr“ der ①-Jugend, Rest. Schultheiss am Hindenburgdamm
- 28. 9. Kegeln und Zusammensein, Rest. Regener, 16 und 20 Uhr

Handball-Spieltermine siehe unter „Handball“

- 11. 10. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
- 19. 10. Herbstball (Stiftungsfest), Haus der Wirtschaft, 20 Uhr

Kegeln und gemütliches Beisammensein

Um besonders den Älteren, die, weil sie nicht mehr am Turnen teilnehmen können oder sich auch sonst nicht immer an Zusammenkünften beteiligen können, Gelegenheit zu geben, einmal wieder im alten Freundeskreis ein paar fröhliche Stunden zu verleben, wollen wir am

Sonnabend, dem 28. September,
im Schultheiss-Restaurant Regener, Bahnhof Botanischer Garten,
von 16 bis 20 Uhr kegeln und ab 20 Uhr gemütlich zusammen sitzen. Wir sprechen also zu diesem Abend besonders alle älteren Mitglieder des ①, auch die Frauen, an und hoffen, daß recht viele die Gelegenheit wahrnehmen werden, ein Stündchen unter alten Freunden zu sein. Natürlich sind auch die jüngeren Turnfreunde herzlich willkommen.

Kurt Drathschmidt und Alfred Wochele

①-Stiftungsfest als Herbstball am 19. Oktober!

Damit sich jeder den Tag bereits vormerken kann, kündigen wir heute schon unseren

HERBSTBALL

am 19. Oktober an. Anlässlich des 76jährigen Vereinsbestehens wollen wir wieder in festlicher Weise als ①-Familie beisammen sein. Da das Fest im

Haus der Wirtschaft

in Steglitz, Lepsiusstraße 103, stattfindet und uns hier nur 170 Plätze zur Verfügung stehen, wird unser Herbstball nur einen kleinen Rahmen haben, der aber wahrscheinlich eine größere Gemütlichkeit voraussehen läßt. Es empfiehlt sich somit, rechtzeitig Eintrittskarten zu erwerben, sobald diese auf den Übungsstätten zu haben sind; denn außer den 170 Karten stehen an der Abendkasse keine weiteren zur Verfügung.

Dieter Wolf

Café-Restaurant Heinrich Wieseemann

Lichterfelde, Dürer- Ecke Ringstraße

Die gepflegte Gaststätte und die preiswerten Getränke . Der Treffpunkt vom „Schwarzen ①“

Vereinszimmer für Festlichkeiten . Ruf 73 14 56

Trinkt HERVA

für die Jugend --- für die Jugend --- für die Jugend

Jugendwart: Manfred Portzig, Berlin 45 (Lichterfelde), Holbeinstr. 38a, Tel. 77 34 777

Treffpunkt 18 Uhr

Nach der langen Sommerpause und der Urlaubszeit soll nun wieder ein Tanzabend für die Jugend stattfinden. Er soll wieder am Sonntag, dem 22. September, ab 18 Uhr, „über die Bretter“ gehen, obwohl nach anderen Zeiten und Tagen gefragt worden ist. Dieser Abend soll aber kein billiger „Sonnabend-Tanzabend“ sein, sondern soll die jugendlichen Mitglieder unseres Vereins zu einem gemütlichen Beisammensein vereinen. Ein richtiger Tanzabend (mit einer Jazzband zum Beispiel) kann immer noch veranstaltet werden, wenn das Interesse groß genug ist. Über die Form unseres Abends sind bis jetzt auch keine Änderungsvorschläge eingetroffen, so daß die Gestaltung in alter Form fortgeführt wird.

Für den nächsten Abend habe ich nun folgende Bitte: Jeder bringe bitte seine Lieblingsschallplatte mit, nach der auch getanzt werden kann. Es war bis jetzt jedenfalls nicht ganz einfach, alle Musikwünsche auf einen Nenner zu bringen, und ich möchte bei diesem Wunschkonzert den Geschmack in bezug auf Tanzmusik kennenlernen, um mich bei dem nächsten Abend darauf einstellen zu können. Als weiterer Programmpunkt ist eine Square Dance-Einlage (amerikanischer Volkstanz) vorgesehen, die aber leider noch nicht endgültig feststeht. Also: Sonntag, 22. September, 18 Uhr, Restaurant „Schultheiss am Hindenburgdamm“, Lichterfelde, Hindenburgdamm 45.

Nun zu einem anderen Punkt. Wer hat in diesem Jahre einen so schönen und interessanten Urlaub verlebt, daß es sich lohnen würde, darüber einen Lichtbildervortrag zu halten? Ich bin sicher, daß jeder etwas davon hat und sich gerade schöne Bilder aus fremden Ländern (oder natürlich auch von Deutschland) ansehen möchte. Wer solch einen Vortrag halten möchte, setze sich bitte mit mir in Verbindung.

Für das kommende Winterhalbjahr wünsche ich allen Jugendlichen recht viel Spaß am Sport und viel Erfolg in jeder Beziehung.

Manfred Portzig

Meine Meinung

zum Thema „Das Betreiben von mehreren Sportarten“

Der Zeitpunkt dieser Diskussion ist außerordentlich glücklich, stehen doch die sportlichen Vorbereitungen für das Ballspieljahr bevor. Zuerst meine Meinung: Ich bin für die Spezialisierung auf eine Sportart. Ausgangspunkt hierfür ist die Tatsache, daß neben den Anforderungen für Schule und Beruf, dem Wettkampf und weiteren persönlichen Interessen einem normalem Sportler (wer mehr Zeit hat, ist nicht normal? Die Schriftleitung) in der Regel nur Zeit für zwei Trainingsabende zur Verfügung steht. Diese sind jedoch der Mindestaufwand, um bei ernsthaftem Training zu einer heute annehmbaren Leistung zu kommen. Daneben ist

Zenker

S P O R T H A U S

BERLIN-STEGLITZ

Schloß- Ecke Albrechtstr. 131 (am Rathausplatz)

Ruf: 72 19 68 und 72 19 69

Seit vier Jahrzehnten ein Begriff für Sport und Mode

zu beachten, daß heute jede Sportart während fast des gesamten Jahres betrieben wird. Die früher auf den Winter beschränkten Ballspiele haben eine Hallensaison. Die Freiluftsaison geht weit in das Frühjahr hinein und beginnt noch im Sommer. Die Sommersportarten (Leichtathletik, Schwimmen, Tennis) haben ebenfalls eine Winter-(Hallen-)Saison, und das Turnen hat sich vollkommen in die Halle verkrochen (welch traurigen Anblick bietet im Stadion die seit Jahren unbenutzte Turnanlage!) (Turner, auf zum Streite, wenn's nicht stimmt! Die Schriftleitung). Der frühere saisonbedingte Wechsel von einer Sportart zur anderen fällt damit weg, das Spezialistentum ist geboren! Dies ist kein Nachteil bei den heutigen Trainingsmethoden, die auch z. B. für den Ballspieler, Leichtathleten und Schwimmer turnerische und gymnastische Übungen vorschreiben neben dem „bodybuilding“ des Intervall- und Krafttrainings. Es muß sich also jeder Sportler für eine Wettkampfsportart entscheiden, in der er unbedingt zur Verfügung steht. Daneben steht es ihm frei, als „Hobby“, als Ausgleich sich in anderen Sportarten zu betätigen, wenn es ihm die Zeit erlaubt und mit seinen Disziplinen vereinbar ist. (Schwimmen und Radfahren schaden z. B. dem Sprinter.) Hat sich der Sportler entschieden, dann sollte innerhalb des Vereins das Tanzen um ihn seitens der „Funktionäre“ aufhören, sie sollten den Aufwand lieber für die Gewinnung neuer Aktiver betreiben. Mit einem Sportler, der mehrere Sportarten zugleich betreibt, ist wegen der Zersplitterung seiner Kräfte, seiner Überforderung und der Überlagerung von Wettkampfterminen niemandem gedient, weil er dem einen Teil immer fehlen wird. An den Sportler muß bei seiner Wahl die Entscheidung allein nach seinem Willen und seiner Veranlagung fallen, nicht nach Vereinsgesichtspunkten; denn was soll ein unglücklicher Sportler bei einer ihm nicht genehmen Sportart leisten? Diese Wahl braucht jedoch nicht endgültig zu sein, sie kann später sich ändern wegen Alters, Überlastung, Veränderung der Konstitution usw.; die neue Sportart soll jedoch auch frei gewählt sein.

Jürgen Plinke

Anmerkung der Schriftleitung: Das war die zweite Meinungsäußerung zum Thema „Das Betreiben von mehreren Sportarten“. (Siehe auch Juli-Ausgabe.) Damit dürfte genügend Platz im SCHWARZEN ① zur Verfügung gestellt worden sein. Allerdings könnte die Meinung des Kameraden Plinke doch noch zu einer Ansichtsäußerung führen, ja sie müßte sogar wohl kommen! Wie denkt der Oberturn- und Sportwart darüber?

HW

Das Deutsche Turnfest Essen 1963 ist vorüber,

der Widerhall klingt aber bei allen Teilnehmern nicht nur innerlich, sondern kommt auch in begeisterten Schilderungen über das Erlebte zum Ausdruck. Es sollen daher alle uns zugehenden Berichte im „SCHWARZEN ①“ erscheinen, auch wenn der Inhalt sich in einigen Schilderungen überschneiden sollte. Alle Daheimgebliebenen sollen von dem, was unsere ①-Teilnehmer in Essen sahen und erlebten, so viel wie möglich erfahren, damit auch sie nicht nur zu einem Teil etwas von dem Wesen eines Deutschen Turnfestes verspüren, sondern auch ihre Gedanken darauf richten können, beim nächsten Male selber dabei zu sein. Ich gebe bewußt allen Berichten vom Deutschen Turnfest den Raum in unserer Vereinszeitung, weil ich der Ansicht bin, daß die spontan in Worte gekleidete Begeisterung über das Erlebte es verdient, übertragen zu werden, und damit für unser Deutsches Turnen eine gute Saat zu sein.

Erfreulich ist es, daß alle unsere Wettkämpfer mit dem Siegerkranz geschmückt heimkehren konnten. Der Kranz vom Deutschen Turnfest wird ihnen fürs ganze Leben eine stolze Erinnerung bleiben. Herzlichen Glückwunsch sei allen Siegern und Siegerinnen gesagt, die mit den errungenen Plätzen bei jeweils vielen hundert Teilnehmern an ihrer Wettkampftour gut zu nennende Ergebnisse erzielten.

Hellmuth Wolf



OPTIKER
J. Schleicher
Staatl. gepr. Augenoptiker u. Optikermeister
ALLE KASSEN
BERLIN-LICHTERFELDE-WEST, Hans-Sachs-Str. 5 (a. S-Bf.) / 73 48 04

Unseré Sieger

Herbert Ulrich, Geräte-Vierkampf, Altersturner IV, 137., 30,70 P.
Helga Kunze, Geräte-Sechskampf, Jugendturnerinnen A, 39., 50,0 P.
Regina Albrecht, Geräte-Sechskampf, Jugendturnerinnen B, 19., 51,25 P.
Ralf Schloßhauer, Schwimm-Vierkampf, Jugendturner A, 39., 31,47 P.
Jürgen Schlosser, Schwimm-Vierkampf, Jugendturner B, 15., 32,60 P.
Ralf Schloßhauer, 100-m-Kraul, Jugendturner, 52., 1:18,7 Min.
Jürgen Schlosser, 100-m-Rücken, Jugendturner, 18., 1:27,7 Min.
Prellball, männl. Jugend, 4. Platz mit der Mannschaft Helmut Rutkowski, Bernhard Schroeder, Wolfgang Rapp, Peter Melcher.

Wie lange dauert ein Deutsches Turnfest?

„Der König ist tot — es lebe der König!“ pflegt man — abgewandelt zu sagen, wenn ein Ereignis vorbei ist, und wenn sich die Blicke auf das nächste richten. Hier also etwa: „Essen ist tot — es lebe Berlin!“? Diese Kombination fordert zum Widerspruch heraus. Vorweg sei ergänzend erwähnt, daß das nächste Turnfest vielleicht in Berlin stattfinden wird. Doch lohnt eine Diskussion hierüber erst dann, wenn man sich endgültig für Berlin entschieden hat. Zurück nach Essen. Ist das Deutsche Turnfest 1963 endgültig vorbei oder gar „tot“? Das hieße Sinn und Aufgaben eines Turnfestes völlig verkennen. Aber worin liegen Sinn und Aufgaben solcher Feste?

Eines steht jedenfalls fest: Von einem Urlaub im üblichen Sinne kann man hier nicht mehr sprechen. Ganz im Gegenteil sogar! Und trotzdem: Man stutzt zunächst unwillkürlich, wenn man von einem Fest im Kohlenrevier hört. Obwohl die Landschaft solchem Fest nur einen äußerlichen Rahmen zu geben vermag, hat das Ruhrgebiet sicherlich Mißtrauen hervorgerufen, das ganz gewiß unberechtigt war. Ich sage „war“, denn wer von uns allen, die in Essen waren, hat etwa nicht im stillen seine vorsätzliche Meinung vom Turnfest im „dreckigen Kohlenpott“ revidiert? Der Festausschuß wußte von diesem Vorurteil und bemühte sich es zu zerstreuen. So gab es beispielsweise einen Prospekt, der Essen in leuchtenden Farben als „Grüne Industriestadt“ anpries. Den Nichteingeweihten mutete das wie Bauernfängerei an; denn wir alle wußten ja so sehr genau, wie schwarz und staubig das Ruhrgebiet ist und wie sich dieser Schmutz örtlich verteilt. Und ich möchte nicht wissen, wie viele Turnbrüder sich von dieser irigen Meinung beeinflussen ließen: Das Ruhrgebiet wäre schon vom Äußeren her nicht geeignet, einem Turnfest die richtige Atmosphäre zu geben.

Es soll hierzu nur kurz erwähnt werden, daß sich nur der nördliche Teil Essens ans Kohlenrevier anschließt, während der südliche Teil — einschließlich Wettkampfgelände — durchaus Vorortcharakter hat — vom Baldeney-See ganz zu schweigen.

Es kam sogar so weit, daß wir bedauerten, diese reizende „Hinterlandschaft“ — nämlich das Bergische Land — nicht mehr genießen zu können, doch daran hatte natürlich das Programm schuld, das sowohl Wettkämpfer als auch Schlachtenbummler meistens tagsüber an das Wettkampfgelände fesselte.

Herrn-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bf. West)

Tel. 73 52 96

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

„DAS SCHWARZE ①“ 8/63

Es würde zu weit führen, wenn man hier alle Wettkämpfe nennen würde — was war auch nicht vertreten?

Sportdisziplinen wie Tennis oder Fechten wurden nach demselben minutiösen Plan abgewickelt wie etwa auch die 562 Faustballspiele. Wenn sich hier noch einigermaßen die Wertung überblicken ließ — was geschah dann mit den Ergebnissen der Tausende und aber Tausende Wettkämpfe? Hier muß eine Turnschwester an erster Stelle genannt werden, die Tag und Nacht unermüdlich schuftete, ohne ein einziges Mal auszuruhen: die „Turnschwester IBM 1401“, die Datenverarbeitungsanlage des Turnfestes. Mit ihrer Hilfe konnten die Wettkampfkarten sofort ausgewertet werden, und tags drauf standen die Ergebnisse schon in den Siegerlisten. Eine phantastische Leistung!

Zwei Zahlenwerte, die unter den vielen Tausenden von der IBM ausgespuckt wurden, lohnen eine eingehendere Betrachtung. Die Auswertung des Wettkampfprogrammes ergab bei 18 609 Teilnehmern 15 583 Sieger. Führen nun die rund 3000 „Versager“ enttäuscht nach Hause: „Nie wieder Turnfest!“? Sie waren nicht allein, denn auch von den 1500 Turnspielern konnten sich längst nicht alle für einen Siegerkranz qualifizieren. Aber wer kam schon nach Essen, um neuen Wandschmuck für die gute Stube zu erobern? Es wird wohl keinen der „Nichtsieger“ gegeben haben, der die Atmosphäre dieses Festes gegen einen Kranz eingetauscht hätte. Es liegt eben in der Eigenart unserer Gemeinschaft, daß ein Ausdruck wie „Turnerfamilie“ als echt empfunden wird und nachgelebt wird. Das Wort Turnbruder z. B. ist im „zweiten“ Zeitalter ein gewiß altmodisch klingendes Wort, und ist gerade den Jüngeren gar nicht geläufig. Wer aber — noch nicht ganz mit der Gemeinschaft verwachsen — erlebt, mit welcher Selbstverständlichkeit einander wildfremde Menschen dieses Wort gebrauchen, erfährt etwas von dem Geist, der, wenn auch unwägbare, das Gewicht unserer Gemeinschaft ausmacht. Die sonst im täglichen Leben überall auftretenden Schranken — ob sozial oder politisch oder sonstwie geartet — fallen hier völlig weg.

Von Max Schwarze stammen die Worte, die heute noch genauso ihre Bedeutung haben und vom DTB-Vorsitzenden Bockelmann in seiner Festrede aufgegriffen wurden:

„Nicht, daß sich die Gegensätze zwischen den Schichten unseres zerrissenen Volkskörpers noch mehr vertiefen, wir wollen keine Turnvereine der Armen und Reichen, der Gebildeten und Ungebildeten, der Protestanten oder Katholiken, der politisch Rechts- oder Linkstehenden.“

In unserem Bundeslied heißt es: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit!“ Wenn diese Einigkeit innerhalb unserer Gemeinschaft gegeben ist — was ist dann das große Werk? Doch nichts anderes als „der Gesundheit und Gesunderhaltung des Volkes zu dienen“, wie Th. Bockelmann dieses Ziel formulierte. Das ist wahrlich keine leichte Aufgabe, denn anscheinend geht der Mensch des 20. Jahrhunderts lieber in ein Krankenhaus als auf den Sportplatz. Wie ließe sich sonst das Verhältnis der Prozentsätze von sporttreibenden und kranken Menschen erklären?

In diesem Fragenbereich also liegt die eigentliche Bedeutung des Turnfestes. Man sollte nicht unbedingt nach Siegerkränzen und Teilnehmerrekorden werten (obwohl beide Dinge Fundamente eines Turnfestes sind!), sondern fragen: Was für Ziele können im Rahmen der großen Aufgabe gesteckt werden und wie können sie erreicht werden?

Das gilt in gleichem Maße für diejenigen an der Führungsspitze, wie für die direkt in den Vereinen arbeitenden Helfer. Und so wird jeder, der die Augen auftut in Essen, genug gesehen haben, um für die nächste Zeit Hinweise auf neue Wege in seinem Bemühen zu haben. Ob es das „Jedermannsturnen“ war, moderne Gymnastik oder neue Turngeräte — es wurde alles geboten.

SEIT 30 JAHREN DAS FACHGESCHÄFT
FÜR AUGENGLÄSER
Lieferant aller Klassen
OPTIKER JÄGER
für jedes Gesicht
die formschöne Brille
MOLTKESTR. 1 • AM S-BHF. BOTANISCHER GARTEN • 763507

Moderne Frisuren

in Schnitt, Form und Farbe im

Damen- und Herren-Salon

G. STREGE

Blm.-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93

Tel. 73 31 33

Spezialität: Dauerwellen und Färben



Schultheiss

am S-Bahnhof Botanischer Garten

Mary Regener

Die gepflegte Gaststätte,

die gute Küche,

die preiswerten Getränke

2 vollautomatische Verbandskegelbahnen

Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 29

Ruf 76 23 81

Doch nicht nur konkrete Vorschläge soll ein Turnfest vermitteln. Das neu gewonnene Bewußtsein, in einer echten Gemeinschaft an einer echten Aufgabe zu wirken, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Um schließlich die Kopfzeile zu beantworten:

Ein gelungenes Deutsches Turnfest dauert genau fünf Jahre — bis es nämlich vom nächsten Fest abgelöst wird, das neue Perspektiven zu eröffnen vermag.

Joachim Brümmer

Anmerkung der Schriftleitung: Von den bisher eingegangenen Erlebnisberichten über das Deutsche Turnfest Essen 1963 scheinen mir die vorstehenden Ausführungen des Turnbruders Joachim Brümmer mit ihren tiefeschürfenden Gedankengängen besonders lesens- und bemerkenswert zu sein, und zwar deshalb, weil sie aus der Feder eines jüngeren Turnbruders stammen, der sein erstes Deutsches Turnfest erlebt hat. Wie stark muß er vom Turnfestgeschehen beeindruckt worden sein, daß sich ihm diese Gedanken aufdrängten! Ein wahres Erleben spricht aus seinen Ausführungen, für die wir ihm herzlich dankbar sind und die hoffentlich bei vielen, die noch kein Deutsches Turnfest erlebten, auf fruchtbaren Boden fallen.

Hellmuth Wolf

Ⓛ - Prellballjugend beim Deutschen Turnfest Essen 1963

Seit über einem Jahr stand das Deutsche Turnfest Essen 1963 im Mittelpunkt allen turnerischen Geschehens. Alle Abteilungen des Ⓛ waren bemüht, für dieses wohl einmalige Erlebnis aktive Teilnehmer zu werben, so auch bei uns Prellballspielern. Nach langem Hin und Her konnten wir schließlich zwei Mannschaften (Männer I und männliche Jugend) melden. Wir Jugendlichen wurden zusammen mit weiteren 750 Berliner Jugendturnern und -turnerinnen auf Kosten der Stadt Essen zur Teilnahme am Deutschen Turnfest und anschließender einwöchiger Wanderfahrt durch das Sauerland und die Eifel eingeladen.

Endlich war der Tag der Abreise, der 13. Juli, gekommen. Die Fahrt verlief reibungslos mit kurzem Aufenthalt an der Grenze. Nach zehnstündiger Fahrt trafen wir glücklich im wunderbar am Baldeneysee gelegenen Berliner Zeltlager ein. Hier wurden die einzelnen Gruppen in ihre Zelte eingewiesen. Unsere Gruppe bestand mit Ausnahme von zwei Siemensstädtern und einem Reinickendorfer Fuchs nur aus 6 Teilnehmern (2 Schwimmer, 4 Prellballer).

Nach einer kalten Nacht und wenig Schlaf wurden wir mit einem schönen Morgenlied geweckt und bekamen gleich die erstklassige Verpflegung durch die Bundeswehr zu schmecken. Im Laufe des Tages besuchten wir das Gruga-Gelände und sahen uns den Austragungsort der Wettkämpfe an. Am Abend wurden wir bei der offiziellen Lagereröffnung vom Vorsitzenden des DTB, Th. Bockelmann, und vom Essener Bürgermeister, Herrn Nieswandt, begrüßt.

Montag vormittag besichtigten wir die Villa Hügel mit ihren wunderbaren Kunstgegenständen und Gemälden. Nach dem Essen ging's dann gemeinsam mit Wagen der Bundeswehr in die Kampfbahn. Mit einer herrlichen Feierstunde am Abend wurde das Deutsche Turnfest Essen 1963 offiziell durch den Vorsitzenden des DTB, Th. Bockelmann, eröffnet. Die Berliner Turnerjugend in ihrer einheitlichen Kleidung nahm die Ehrenplätze auf der Tribüne ein und sang die eingeübten Lieder „Freunde, laßt uns fröhlich loben...“ usw. Am Dienstag begannen für uns die Wettkämpfe. Leider wurden für die männliche Jugend insgesamt nur acht Mannschaften gemeldet. So spielten wir in zwei Vierergruppen, von denen die ersten zwei in die

Vorschußrunde kamen. Die beiden ersten Spiele gegen Wülfrath und Hannover konnten wir mit 50:24 bzw. 50:23 sicher gewinnen. Dann kam das Spiel um den Gruppensieg gegen den Norddeutschen Meister Schwachhausen Horn. Nach hartem, spannendem Spiel mußten wir dem Gegner dank seiner größeren Routine den Sieg überlassen (28:35). Trotz der Niederlage waren wir als zweiter Gruppensieger in die Vorschußrunde gelangt. Unser Gegner, der TV Gadderbaum, war hoher Favorit für den Turnfestsieg. Auch hier mußten wir uns mit 35:38 knapp geschlagen geben. Der Endspieltraum war ausgeträumt. Im zweiten Vorschußrunden-spiel mußte Schwachhausen nach Verlängerung gegen Schafbrücke mit 33:34 kapitulieren und wurde somit abermals unser Gegner. Diesmal ging es um den dritten Platz. Wir waren für diesen Kampf gut vorbereitet und glaubten fest an einen Sieg. Aber auch in diesem Spiel setzte sich des Gegners Routine durch. Mit 29:30 konnten die Schwachhausener abermals das Spiel für sich entscheiden. Doch auch dieser 4. Platz ist schon ein großer Erfolg für uns, wenn man bedenkt, daß wir erstmals auf Betonboden spielten. Turnfestsieger wurde TV Gadderbaum durch einen äußerst glücklichen Sieg über Schafbrücke.

Der Sonntag, der Abschlußtag des Deutschen Turnfestes Essen 1963, war für uns der schönste und eindrucksvollste Tag unseres Essener Aufenthaltes. Voller Freude und Erwartung wurden wir am zeitigen Morgen durch die Bundeswehr zum Stellplatz gefahren. Der Berliner Turnerbund marschierte als erste Säule im Festzug. Alle 750 Berliner Jugendliche folgten geschlossen dem Banner des Berliner Turnerbundes, anschließend kamen die Turner und Turnerinnen der Berliner Vereine mit ihren Fahnen, unter denen auch unsere Ⓛ-Fahne lustig flatterte. Um 10 Uhr setzte sich der endlose Zug bei herrlichstem Wetter in Bewegung, flotte Marschmusik lieferten die vielen Spielmannszüge. Am Rathausplatz angekommen, bot sich uns fast das gleiche Bild wie seinerzeit bei uns in Schöneberg anlässlich des Kennedy-Besuches. Wir wurden umjubelt und mit Blumen, Bonbons und Konfetti übersät. Immer wieder fanden sich einige, die die Essener dazu anstimmten, uns mit „Gut Heil“ zu begrüßen. Wir dankten auf gleiche Weise aus vollem Herzen, einige von uns hatten sich schließlich schon auf halbem Wege heiser gerufen. Es schien, als sei der gesamte Straßenverkehr stillgelegt, und nur der Festzug und die gesamte Essener Bevölkerung beherrschte das Stadtbild. Am neuangelegten Stadion angekommen, wurde der Festzug aufgelöst und eine Pause eingelegt, die zu unserer Stärkung und Erquickung diente.

Der Nachmittag brachte die große Schlußveranstaltung auf der Kampfbahn, zu der auch der Herr Bundespräsident mit seiner Gattin anwesend war. Alle Turnfestsieger, die Banner der Turnverbände und die Vereinsfahnen marschierten auf. Es war ein unvergeßliches Bild, als die weit über 3000 Banner und Fahnen und außerdem 20 000 Turner und Turnerinnen, deren Häupter mit dem erkämpften Eichenkranz geschmückt wurden, Aufstellung genommen hatten. Ansprachen, turnerische Vorführungen, Ehrung der Fahnen durch Anbringen von Erinnerungsbändern folgten, die Sonne schien hell und heiß auf uns herab. Um 18 Uhr fand das Deutsche Turnfest 1963 seinen Abschluß mit dem gemeinschaftlichen Gesang der dritten Strophe unseres Deutschlandliedes. Anschließend wurde die Berliner Turnerjugend schnell wieder ins Lager zurückgefahren, da der Herr Bundespräsident Lübke einen Besuch im Berliner Jugend-Zeltlager angekündigt hatte. Er ließ es sich nicht nehmen, die Zelte zu besichtigen und mit uns ein wenig zu plaudern. Abends fand im Lager wiederum eine offizielle Abschiedsfeier statt, an der auch Th. Bockelmann teilnahm, ebenso auch unsere übrigen Ⓛ-Teilnehmer. Ein Lagerfeuer beendete den wirklich schönen und an Erinnerungen reichen Tag.

ALFRED OSCHKE

Inhaber Bernhard Osche
gegründet 1894

Eisenwaren · Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte
Sportartikel

BERLIN-LICHTERFELDE WEST
Fernruf: 73 19 00 Baseler Str. 9

Ⓛ - Mitglieder

kaufen
nur bei unseren
Inserenten

Bertha Nossagk Bürobedarf seit 1897 am S-Bhf. Lichterfelde West,
Baseler Straße 2-4 Tel. 73 22 89

Zeichen- und Künstler-Artikel / Pelikan / Montblanc
Diplomat / Füllhalter / Kugelschreiber / Druckstifte
Rapidograph / Andenken / Kleine Geschenke

Montag, 22. 7., wurden wir in aller Frühe geweckt, um uns für die Wanderfahrt vorzubereiten. Mit drei weiteren Gruppen fuhren wir (insgesamt 38 Jugendliche) nach Zweifall (bei Aachen) zur vereinseigenen Jugendherberge der Aachener Turngemeinde (ATG). Nachdem wir unsere Zelte aufgebaut hatten, wurden wir vom Herbergsleiter, der gleich jedem von uns eine Flasche Apfelsaft spendierte, begrüßt. Außer einem kleinen Fußballplatz stand uns noch eine Turnhalle zur Verfügung. Am Dienstag stellten wir eine Lagerauswahlmannschaft zusammen, um gegen eine englische Fußballmannschaft ein Spiel zu bestreiten. Im Verlaufe des Spieles bekamen wir die überaus harte, aber faire englische Spielweise zu spüren. Am Ende waren wir mit einer 0:6-Niederlage noch gut bedient. Am Mittwoch fuhren wir auf Einladung der ATG nach Holland und Belgien; anschließend wurden wir in das Vereinshaus der ATG zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem Glase Bier eingeladen. Vor allem gefiel uns der vereinseigene Sportplatz und das neue Vereinshaus der ATG. Am Donnerstag ging es weiter zur letzten Station unserer Reise nach Blankenheim (Eifel). Eine Burg diente als Jugendherberge. Nach den doch ziemlich anstrengenden und heißen Tagen in Essen und Zweifall hatten wir noch ein paar Tage Ruhe dringend nötig. So taten wir nichts anderes als faulenzeln und schlafen. Am Sonntag ging es zurück zum Zeltlager am Baldeney-See. Nach einer nochmaligen Abschiedsfeier waren die wunderschönen zwei Wochen beendet, und am Montag fuhren wir wehmütig wieder heimwärts.

Das Deutsche Turnfest Essen 1963 war für uns Jugendliche ein einmaliges Erlebnis, das lange in uns nachklingen und unvergeßlich bleiben wird, und wir danken allen, dem Verein und dem Berliner Turnerbund, die uns diese Fahrt ermöglichten, mit einem herzlichen Gut Heil.

Die Prellballjugend

(H. Rutkowski, B. Schroeder, W. Rapp, P. Melcher)

Das Deutsche Turnfest Essen 1963

liegt hinter uns, und alle, die es miterlebten, werden sich noch lange und gern daran erinnern. Acht Tage unter strahlender Sonne kämpften Turner und Turnerinnen auf dem grünen Rasen und in den Hallen um den Einzel- oder Mannschaftssieg. Ob Olympiaturner, die uns Turnen in höchster Vollendung zeigten, ob Alterturner mit Ring- und Stabübungen und an den Geräten, alle waren mit Freude und Eifer dabei.

Alle unsere Wettkämpfer konnten kranzgeschmückt heimkehren, und selbst Turnbruder Herbert Ulrich mit seinen 69 Jahren errang wieder einmal den Siegerkranz im Geräte-Vierkampf. Alle, ob Sieger oder nur Festteilnehmer, sind reichlich entschädigt, überhaupt dabeigewesen zu sein und das Fest miterlebt zu haben. Wer erinnert sich nicht der feierlichen Eröffnung im Stadion zu abendlicher Stunde unter Tiefstrahlern, wer denkt nicht an den Festzug der 40 Tausend durch die Straßen Essens, umsäumt von Tausenden frohgestimmter und begeisterter Menschen, die uns immer und immer wieder zuwinkten und mit Blumen nicht sparten. Wer möchte bei der Schlußkundgebung nicht dabei gewesen sein, wo 16 000 Sieger mit 3000 Fahnen und Wimpeln, umgeben von 100 000 Zuschauern im Stadion aufmarschiert waren, um den verdienten Siegerkranz in Empfang zu nehmen. Das sind Eindrücke von bleibendem Wert, wodurch ein solches Fest erst zu einem Erlebnis wird. Die Essener Bevölkerung war freundlich und aufgeschlossen uns Turnern gegenüber, und es waren wunderbare Gastgeber.

Essen kann, abgesehen vom Norden mit Zechen und Fabriken, als Stadt im Grünen bezeichnet werden mit wunderschöner landschaftlicher Umgebung. Ausflugslokale, an schönen Stellen gelegen, bieten neben gutem Essen und Trinken herrlichen Ausblick auf die Landschaft. Wer denkt nicht an die „Heimliche Liebe“ oder „Schwarze Lene“ mit Rundblick über den Baldeney-See. So war es uns Festteilnehmern auch noch vergönnt, ein schönes Stück deutscher Heimat kennenzulernen.

Gedankt sei dem Vereinsvorstand für seine Unterstützung (es war der einzige „warme Regen“

Blumenhalle am Thuner Platz

Günter Rademacher

Berlin-Lichterfelde, Thuner Platz 2-4 (Parkfriedhof) / Fernruf: 73 30 14

Der Blumen-Lieferant des D

Blumen in alle Welt durch Fleurop

in den acht Tagen!). Der gleiche Dank gilt unserer Betreuerin (nennen wir sie getrost Turnfestwartin. Die Schriftleitung) Helene Neitzel für all ihre Mühe und Arbeit vor und auch während der Festtage.

Hans Heuer, Männerturnwart

„Am Rande“ beim Deutschen Turnfest Essen 1963

„Kommt, macht alle mit...“

Unter diesem Motto stand das Deutsche Turnfest Essen 1963, und wir — bestimmt wären es 7 Turnerinnen gewesen — hätten auch gern mitgemacht, wenn nicht die Vorschrift bestanden hätte, für die Gymnastik mit Stab einen neuen blauen Turnanzug mit Röckchen, und für das Bewegungsspiel einen besonderen Tanzrock unter erheblichem Kostenaufwand nur für diesen Zweck anzuschaffen, da erfahrungsgemäß bei nächster Gelegenheit wieder eine neue Bekleidungsvorschrift besteht. Warum geht es bei den Turnern stets mit derselben Turnkleidung? „Kommt, macht alle mit...“ sollten aber auch diejenigen beherzigen, die zum ersten Male ein Deutsches Turnfest besuchten und nur mitfuhren und dann als Alleingänger nicht mehr in Erscheinung traten. Dann fühlen sich auch die als Einzelgänger, die gern in der Gemeinschaft wären. Wir wollen doch den Verein als Ganzes vertreten, und die Grundlage für gemeinsame Zusammenkünfte auch außerhalb des sportlichen Geschehens hatte doch der Verein ermöglicht! Mit zu den schönsten Erlebnissen des Turnfestes gehört das Wiedersehen mit früheren Turnkameraden, die Beruf und anderes aus Berlin in die Bundesrepublik geführt hat.

Eva Schulze

Wenn wir vom D in Essen auch ziemlich weit auseinander untergebracht waren, so haben alte Turnfestbesucher doch versucht, recht oft, ob tagsüber oder abends, zueinander die Treue zu halten und unsere Jugendturnerinnen und Männer bei den Wettkämpfen durch ihre Anwesenheit zu unterstützen und anzuspornen. Das dürfte sich vielleicht durch das gute Abschneiden dann auch gelohnt haben. Glücklicherweise waren Regina und Helga über ihren errungenen ersten Turnfest-Siegerkranz, ebenso wie unsere beiden Jugendschwimmer Jürgen und Ralf. Sonnabendabend fanden sich alle Jugendliche mit uns in unserem Standquartier zu einer gemütlichen Plauderstunde zusammen, und am Sonntagabend waren wir dann alle zu der großen Abschiedsfeier im Berliner Zeltlager.

Der Montag brachte den allgemeinen Aufbruch in alle Himmelsrichtungen. Richard Schulze

Kurz — aber wichtig!

Die Turnhalle Dürerstraße 27 (Tischtennis) bleibt bis zum 18. September geschlossen. Bei der Feierstunde am 7. Juli anlässlich des 75jährigen Bestehens überbrachten Oberturn- und Sportwart Willi Brauns und Pressewart Hellmuth Wolf die Grüße und Glückwünsche des D dem Zehlendorfer Turn- und Sportverein 1888 e. V.

Leibling

DAS SPEZIALHAUS FÜR

Jersey

DAMEN- UND HERRENMODEN

Berlin W 15 — Kurfürstendamm 225 — Tel. 91 40 91/92



Veränderte Telefon-Nummern: Durch die Post sind verschiedene Telefon-Nummern geändert worden. Es wird gebeten, der Geschäftsstelle bzw. der Schriftleitung die neuen Anschluß-Nummern bekanntzugeben, soweit sie interessiert sind. Folgende bisher bekannte Änderungen bitten wir vorzumerken: Berliner Turnerbund, Geschäftsstelle: 8 87 91 77, Sport-Verband Berlin: 8 87 91 71 und 8 87 91 72, Leiter der Turnabteilung, Bernhard Lehman: 8 11 13 94.

Das für den 21. August angesetzte Abendsportfest für die Jugend mußte wegen zu geringer Anzahl von Meldungen ausfallen.

Die Ferien sind zu Ende, alle sind wieder gestärkt, erholt und zu neuen Taten bereit. Wir wollen deshalb auch wieder unser frohes Treiben im Verein, also auf den Turnhallen, beim Schwimmen und auf dem Sportplatz aufnehmen und alle in die uns liebgewordene Gemeinschaft zurückkehren. Wo etwa das „süße Faulenzen“ noch nicht ganz überwunden ist, gebe man sich einen kleinen Ruck und dann ist auch der Weg zu den alten Freunden nicht mehr weit. Auch die Eltern unserer D-Kinder bitten wir, ihre kleinen Turner und Turnerinnen wieder pünktlich auf die Übungsstätten zu schicken.

TURNEN

Leitung: Bernhard Lehmann, Zehlendorf, Am Lappjagen 20, 811 13 94

Turngruppe Männer Süd.

Die schöne Sommer- und Urlaubszeit ist vorbei. Der Körper ist wieder aufgetankt zu frischer Arbeits- und Lebensfreude.

Aber sollen wir uns denn bloß in den kurzen Urlaubstagen erholen? Sollten wir nicht bestrebt sein, das im Sommer Erworbene recht lange, und mindestens bis zum nächsten Urlaub, zu erhalten?

Darum ihr Männer und Ehemänner in Lichterfelde-Süd: Macht's euren Frauen und Kindern nach, laßt die Ferien-Sporthose nicht im Schrank verschwinden! Kommt und reiht euch ein in die Gruppe der schon Begeisterten!

An jedem Mittwoch erwarten euch in der Turnhalle Ostpreußendamm 63 eure Turnwarte

Alfred Wochele und Werner Strähler.

Und was sagt Bele dazu? Was für die Turngruppe Süd gilt, gilt natürlich auch für alle Turngruppen in Lichterfelde-West. Auch hier muß der vielleicht verlorengegangene Kontakt schnell wieder hergestellt werden. Die Turnwarte und Turnwartinnen freuen sich bestimmt auf ein schnelles Wiedersehen. Und — bringt Freunde und Bekannte mit!

Meine Telefon-Nummer hat sich verändert. Sie lautet jetzt 8 11 13 94.

Bernhard Lehmann

Leibling

Sämtliche Turn- und Sportbekleidung für den

Sportgeräte

SPORT-MUCHOW

Bhf. Lichterfelde Ost, Lankwitzer Straße 20 · Ruf 73 22 68

Freude bereiten durch Blumen

BLUMENHAUS

Dietrich von Stillfried

Berlin-Lichterfelde, Baseler Straße 10, Eingang Curtiusstraße

Helios-Blumendienst

Tel. 73 51 85

Blumenaufomat

WASCHOW

Bestecke

versilbert und rostfrei — WMF / Zwillingwerk

Porzellan

Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg u. a.

Sägeschliff in Tischnesser

am

Bhf. West, Hans-Sachs-Str.

Tel. 73 22 97

|| Für Mitglieder des  Teilzahlung nach Vereinbarung ohne Aufschlag. ||

mit **Scholz** da rollt's
73 46 29 Transporte

Warenauslieferung

Umzüge / Öfen / Klaviere / Lagerung

schnell, preiswert und zuverlässig

Moltkestraße 27b

(am Hindenburgdamm)

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bahnhof Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 73 57 61

Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen

Flug- und Schiffspassagen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen

Ferienreisen für In- und Ausland

AUTO-EICKE

Lichterfelde, Drakestraße 39 Ecke Unter den Eichen

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise

Reiserabatt

50 VW 1960/61, VW-Busse und Transporter

Nachttarif für 5,- von 19.00 bis 8 Uhr **Einmalig für Berlin 76 66 77**

 **-Tankstelle**



Am 14. August 1963 verstarb nach jahrelangem Leiden unser Turnbruder

Paul Glaeser

im 75. Lebensjahre. Bereits seit dem 1. Mai 1933 gehörte er dem  an und war in vielen Jahren ein stets verlässlicher Kampfrichter im Gerätturnen sowohl bei Vereinswettkämpfen als auch im Berliner Turnerbund. Im Jahre 1952 wurde er mit der Bronzenen -Verdienstnadel ausgezeichnet und konnte sich im Jahre 1958 mit der -Silbernadel für 25jährige Vereinszugehörigkeit schmücken. Turnbruder Glaeser war uns allzeit ein guter, stets hilfsbereiter Freund und nahm immer regen Anteil am Vereinsgeschehen. Wir begleiteten den Verstorbenen auf seinem letzten Weg und die -Fahne entbot ihm den letzten Gruß. Wir werden Paul Glaeser nicht vergessen.

LEICHTATHLETIK

Leitung: Jürgen Plinke, Lankwitz, Siemensstr. 45 a, Tel. 77 08 49

„Gemütliches Sportfest“

war der Kommentar der Presse über unser Urlaubersportfest am 28. Juli, zu dem sich trotz der Urlaubszeit rund hundert Aktive eingefunden hatten und das vor einer bunten Familienkulisse stattfand. In den knapp 2 1/2 Stunden gab es einige gute Leistungen zu sehen. Im 300-m-Lauf siegte Ziege (BSC) in 35,9 sec; Heller (39,1) und Gohl (39,8) konnten sich in den Vorläufen nicht durchsetzen. Im 600-m-Lauf siegte mit Resa (1:27,0) ebenfalls ein BSCer. Für unseren Manfred Portzig brachte der Lauf B über 1500 m einen zweiten Platz in mäßigen 4:26,8 hinter dem siegenden Beinhauer (BSC, 4:14,7). Der A-Lauf ohne unsere Beteiligung war da erheblich schneller, ihn gewann Hartmann (SCC) in 4:05,8 Min. Einen Sieg und eine neue Vereinsbestleistung schaffte Klaus Weil im Kugelstoßen mit 13,55 m; nach seiner Verletzungspause eine feine Leistung im ersten Versuch, dem noch eine beständige Serie folgte: 12, 97, 13,25, 12,94, 13,27. Vierter Reinhard Hübener mit 11,56 m.

Einen weiteren Sieg bescherte uns Hannelore Rammelsberg im Speerwerfen mit 33,35 m, ziemlich unangefochten vor Gisela Böttge (Tegeler Forst, 31,30 m). Für unsere Verhältnisse kann sich auch die Staffelleistung sehen lassen: die Frauen liefen die 4 x 100 m in 58,3.

Weitere Ergebnisse: 5000 m: Pieritz (PSV, 15:38,0) vor Hecht (SCC, 15:38,4); Hochsprung: Woitschach (DJK, 1,80 m) vor Gegner (SCC) und Radtke (Siemensstadt) je 1,75 m, Fünfter Dieter Döring mit mäßigem 1,60 m. Speerwerfen: Buschendorf (DJK, 54,95 m), Zwölfter Manfred Czogalla mit 36,71 m. 4 x 400-m-Staffel: Siemensstadt in 3:37,6. Frauen: 100 m: Cramer (Tegeler Forst) in 13,1, Vierte Christa Wilde in 14,2.

Bedauerlich war die geringe Beteiligung bei dem Dreikampf der Altersklassen mit insgesamt nur sechs (!) Aktiven, zumal bei einer Ausschreibung, die auch für Spieler und insbesondere für Turner zugeschnitten war. Kann es einem Veranstalter verübelt werden, wenn er bei solchen „Erfolgen“ die Alterssportler vernachlässigt, auch wenn sie sich immer wieder über fehlende Wettkämpfe beklagen?

Jürgen Plinke

HANDBALL

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31a, 73 79 67

M 1 Turniersieger im Helmstedter Grenzlandturnier!

Zum 2. Male den Wanderpreis des HVN gewonnen.

Diesmal vom allerbesten Sommerwetter unterstützt wurde das 11. Zonengrenzlandturnier wieder ein großer Erfolg für den Kreis Helmstedt des HVN und für die beiden „Hauptverant-

wortlichen“, die Sportfreunde Fritz Knust und Bernhard Zibelius, dem nach dort verschlagenen Berliner. 26 Männer- und 16 Frauenmannschaften kämpften in ihren Klassen um den Turniersieg. Die „Ligastaffel“ war in 2 Staffeln zu je 6 Mannschaften aufgeteilt. Nachdem wir am Sonnabendabend in Lelm gegen den dortigen TSV mit 21:10 (12:3) gewonnen hatten und anschließend in Rábke und Schöningen alte Freundschaften auffrischten und neufestigten, mußten unsere Männer 15 Stunden später im 1. Turnierspiel um 9 Uhr („so früh“!) wieder gegen den TSV Lelm antreten. Überraschend (wie konnte es auch wieder anders sein!) endete das Spiel unentschieden 6:6. Als dann auch noch das nächste Spiel gegen den TSV Helmstedt sogar mit 3:4 verlorenging, da sah es nicht mehr nach einem neuen Turniersieg aus. Aber M 1 ließ sich nicht entmutigen. Die weiteren Spiele gegen Germania Honhorst (4:3), Tura Braunschweig (8:3) und TG Frankfurt-Bockenheim (5:3) wurden nun sämtlich gewonnen, so daß wir noch auf den 2. Staffelplatz gekommen sind. (Im Kurzturnier ist halt immer alles drin). Im Über-Kreuz-Spiel gegen den Ersten der anderen Staffel hatten wir mit dem OSC, der am Sonnabendabend den VfL Wolfsburg geschlagen hatte, den Berliner Meister zum Gegner und konnten diesen ziemlich sicher mit 4:1 aus dem Rennen werfen. Dadurch war für uns der Weg in das Endspiel frei, und wir trafen hier auf die sympathische Mannschaft des TSV Rüningen (b/Braunschweig), mit der wir schon oftmals im Rahmen der vorangegangenen Grenzlandturniere die Klingen gekreuzt hatten. Diesmal gelang uns nun der große Wurf, und wir konnten mit 7:4 Toren Turniersieger werden. Der Mannschaft auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch zu dem Erfolg. Hoffentlich ist dieser ein gutes Omen für die jetzt beginnende Spielreihe 1963/64. Unsere Sportkameraden aus Rüningen haben wir indessen für den 20. Oktober nach Berlin eingeladen. Hoffentlich klappt es.

M 2 auf großer Fahrt zum Schützenfest nach Altenbeken!

Im Rahmen des Schützenfestes der Schützen-Bruderschaft Altenbeken hatte uns die 1. Männermannschaft des TuS 98 Altenbeken (Krs. Paderborn) zum Rückspiel eingeladen, nachdem im vergangenen Winter bei einem Hallenspiel in der Sporthalle Schöneberg die ersten schüchternen „Annäherungsversuche“ gemacht wurden. Na, wie wir dort feststellen mußten, waren die Sportfreunde von ihrem damaligen Berlin-Besuch restlos begeistert und hatten nun alles aufgeboten, um uns Berlinern die kurze Zeit unseres Aufenthaltes in ihrem „Dorfe“ so angenehm wie nur möglich zu machen. Deshalb die Einladung zum Tage, d. h. zu den Tagen, des Schützenfestes. So bekamen die Berliner auch einmal Einsicht, wie draußen auf dem Lande „die Feste gefeiert werden“. Drei tolle Tage lang dauerte das Fest, so daß ein PKW mit den Unentwegten von uns erst am Montagabend die Heimfahrt antrat, während die übrigen leider bereits am Sonntag zurück mußten, was viele auch sehr bedauert haben. Jedenfalls hat es keiner von uns bereut, die Fahrt mitgemacht zu haben, und wir gedenken noch gern der schönen Stunden, die wir dort mit gleichgesinnten Sportkameraden verbringen konnten. Zum Spiel selbst wäre noch zu sagen, daß dieses vom Gastgeber mit 9:8 gewonnen wurde.

Im letzten Brief schrieb Kam. Blaschke: „Auf die Einladung für einen Berlinbesuch in den nächsten 12 Monaten kommen wir ganz bestimmt zurück, vielleicht klappt es sogar noch in diesem Jahre.“ Na, also! Auch ein Beweis, daß man mit uns ebenfalls zufrieden war.

Nun wieder Feldspiele.

In der Zwischenzeit haben nun auch wieder in Berlin die Handballspiele nach der Sommerpause begonnen. M 1 siegte dabei gegen den TSV Rudow mit 19:8 Toren, während F 1 gegen Zehlendorf 88 mit 1:9 das Nachsehen hatte.

Vorschau: Nachdem M 1 bereits am 1. 9. gegen Teutonia-Haselhorst gespielt hat (19:11 gewonnen) folgen am 8. 9. Zehlendorf 88 in Zehlendorf und am 22. und 29. 9. die Füchse und der CHC in Lichterfelde. Weitere Spiele:

8. 9.: M 2 — Z 88, M 3 — CHC IV, AH — TSC, Bl. W. Spd. — F 1, Südwest — Schüler
15. 9.: Rehberge — M 2, GutsMuths — AH, CHC II — Schüler

Restaurant und Café Breitzke

Das kleine Haus mit der großen Leistung

Berlin-Lichterfelde, Carstennstraße 40a • Am Parkfriedhof

Tel. 73 39 82

Möbel - SCHMIDT

Möbel • Polstermöbel • Teppiche • Kleinmöbel • Küchen

3 Spitzenschlager:

- Couch-Garnituren: 2 m Bettcouch und 2 Cocktail-Sessel ab 295,—
 - Wohnzimmerschrank 2 m ab 355.—
 - Wohnzimmerschrank 2,50 m ab 417.—
- Kleinmöbel zu erstaunlich niedrigen Preisen!

Lichterfelde West, Hindenburgdamm 94 Ecke Dürerstraße

Tel. 73 72 63 • Fahrverbindung: Omnibus 84 (Haltestelle Moltkestraße)

== 16 Schaufenster erleichtern Ihre Wahl ==

Das Fachgeschäft bürgt für Qualität



in
modischen Dessins
und
guten Qualitäten
vom Textilkauflhaus

Kurz

Lichterfelde W, Drakestr. 32
Ecke Gardeschützenweg

Textilien für die ganze Familie modisch und nützlich

22. 9.: M 2 — DJK Westen, AH — Turnier in Königsutter

29. 9.: Marienfelde — M 2, AH — Cimbria.

Bei den Freundschaftsspielen gegen Turnsport Süden am 25. 8. siegte M 1 mit 26:14 (9:5) und M 2 mit 18:15 Toren.

Auch die Frauen des ① beim Grenzlandturnier

Endlich war beim Grenzlandturnier auch wieder unsere Frauenmannschaft dabei. Wir fuhren zunächst nach Schöningen und erreichten dort trotz siebenstündiger Anfahrt ein gerechtes 4:4. Christel Kriegel und Elvira König, die beiden „Unzertrennlichen“, zeichnen sich hier besonders aus. Herzlichen Dank unseren Gastgebern, mit denen wir noch gemütliche Stunden verbrachten. Besonders erfreulich hierbei der Besuch der 1. Männermannschaft zu später Stunde.

Etwas müde fuhren wir dann am Sonntag nach Helmstedt und gewannen gleich das erste Spiel gegen den TSV Hallendorf mit 5:1. Im nächsten Spiel verloren wir gegen den späteren Gruppensieger mit 1:2. Es hätte hier bestimmt 4:2 für uns heißen müssen. Den zweiten Platz erkämpften unsere Mädels mit einem 2:2 gegen DuWo 08 Hamburg und sicherten sich damit die Teilnahme an der Endrunde. Drei Spielerinnen konnten wegen Verletzungen nicht mehr mitspielen. Die fürchterliche Hitze ließ uns dann ohne Auswechselspieler mit 3:8 gegen den TSV Rethen untergehen. Erfreulich jedoch unsere Jutta im Tor. Sie strahlte Ruhe und Sicherheit aus und war eine der besten Torwartfrauen des Turniers.

Liebe Jutta, wann wird es auch bei den Feldspielen soweit bei dir sein?

Es war ein schönes Erlebnis. Wir freuen uns alle auf das nächste Jahr.

Wolfgang Kohl

SCHWIMMEN

Leitung: Karl-Heinz Schobert, Berlin 30, Bomberger Str. 4, 24 67 76

Steglitzer Vereine: SK Vest (Dänemark)

Bei strahlend schönem Wetter fand am 9. Juli anlässlich der „Steglitzer Woche“ ein Schwimmwettkampf zwischen dem SK Vest (Dänemark) und den Steglitzer Vereinen statt. Die 50-m-Bahn im Insulanerbad war für uns schwer und ungewohnt. Der Wettkampf wurde in Einzel- und Staffelschwimmen ausgetragen und brachte folgende Ergebnisse:

100-m-Kraul, Frauen, 1. B. Bjerring, SK Vest, 1:14,2, 2. H. Pangratz ①, 1:18,1; 100-m-Brust, Männer, 1. L. Rasmussen, SK Vest, 1:24,0, 2. H. Paul ①, 1:24,8; 100-m-Kraul, Männer, 5. U. Banse ①, 1:08,1. Die Staffeln gewannen wir Steglitzer überlegen vor den Schwimmgästen aus Dänemark in folgenden Zeiten: 6 × 50-m-Brust, Männer, 3:54,6, 6 × 50-m-Brust, Frauen, 4:20,8, 6 × 50-m-Kraul, Männer, 2:55,8, 8 × 50-m-Lagen.

Frauen, 5:28,3, 8 × 50-m-Lagen, Männer, 4:33,2. Nur eine Staffel konnte nicht von uns gewonnen werden, und zwar 4 × 50-m-Kraul, Frauen: 1. SK Vest 2:20,7, 2. Steglitz 2:26,7. Es schwammen vom ① in den Staffeln mit: H. Pangratz, G. Pangratz, I. Karo, H. Paul, U. Banse. Bei den Einlage-Wettkämpfen, bei denen die Steglitzer Vereine unter sich waren, belegten wir außer einem 1. Platz noch viele weitere gute Plätze. Das ist beachtlich im Hinblick auf unsere Nachwuchssorgen.

Bei den Schwimmerischen Mehrkämpfen des BTB

am 30. Juni kämpften wir um Meisterehren des Berliner Turnerbundes. Durch Schaden klug geworden, zog man in die Halle, aber prompt schien draußen die Sonne! Die Ergebnisse: Schwimmerischer Vierkampf Jugendturner A: 2. R. Schlosshauer, 29,35, 3. F. Raffel, 28,74, 4. R. Paul, 27,65, 5. R. Papritz, 26,75.

Schwimmerischer Vierkampf, Jugendturner B: 4. J. Schlosser, 30,68, 5. K. Banse, 30,12, 6. J. Raum, 29,92, 7. J. Müller, 29,92.



Das Sporthaus der praktischen Erfahrung FRIEDEL KLOTZ

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69

Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72

Tel. 76 60 10

Schwimmerischer Fünfkampf, Turnerinnen: 1. H. Pangratz, 43,93, 2. B. Raffel, 39,23. Schwimmerischer Fünfkampf, Turner: 2. U. Banse, 37,72.

Wir gratulieren den Siegern und beglückwünschen besonders die Jüngeren zu ihren ersten Siegerschleifen.

Birgit Raffel

Liebe Jungen und Mädchen!

Ich komme noch einmal auf das angekündigte Weihnachts-Pokalschwimmen zurück. Wie ich mitteilte, hat sich unser Schwimmkamerad Olaf Wolf bereit erklärt, für einen kleinen Mehrkampf im Schwimmen einen Pokal als Wanderpreis zu stiften. Außerdem sollen die ersten drei eine Urkunde erhalten. Mitmachen kann jeder Junge und jedes Mädchen bis zum vollendeten 15. Lebensjahr. Der Kampf wird in der Halle Finckensteinallee durchgeführt. Alle Knaben und Mädchen, die schon auf der Liste für die Finckensteinallee stehen, werden jetzt fleißig trainieren, um dann, wenn es soweit ist, gut in Form zu sein. Es werden folgende Aufgaben gestellt: Nach Wahl 100-m-Brust, Rücken oder Kraul, 50-m-Schmetter und ein Sprung vom 3-m-Brett. Wer wird den Wanderpreis zum ersten Male gewinnen?

Hurra, wir haben einen Spender!

Mein Ruf im letzten „SCHWARZEN ①“ nach einem Stifter eines neuen Wanderpreises für unsere männliche Jugend blieb nicht ungelesen. Unser Schwimmkamerad Kurt Sommer, der im letzten Jahre nach Westdeutschland übersiedelte, aber jede Gelegenheit wahrnimmt, uns in Berlin zu besuchen, fühlt sich auch jetzt noch so mit seiner Schwimmabteilung verbunden, daß er sich bereit erklärte, einen neuen Wanderpreis zu stiften. Dafür sei unserm „Kurtchen“ von allen recht herzlich gedankt und auch für den Beweis seiner Verbundenheit mit uns.

Anni Lukassek

BASKETBALL

Leitung: Alfred Schüler, Mariendorf, Attilastraße 132 Tel. 70 41 32

„Startfieber“

Die Fußballer fieberten vor kurzem dem Start der Bundesliga entgegen. Ähnlich geht es den Basketballern des ①, spielt doch die 1. Männermannschaft am 21./22. September zum ersten Male um Punkte der Oberliga Nord in der Basketballhochburg Göttingen. Hoffentlich gelingt uns beim Start ebenso ein unerwarteter Teilerfolg wie Hertha BSC gegen den 1. FC Nürnberg, vielleicht sogar zwei Punkte in Göttingen zu erkämpfen. Gegner sind Hellas und Tuspo. Wenn alle Spieler weiterhin das Training ernst nehmen und mit Herz und Seele dabei sind, müßte es uns gelingen, den Klassenerhalt zu erringen. Dieses Ziel wollen wir fürs erste im Auge behalten. Also, auf einen guten Anfang in Göttingen!

Für „Micha“ Klein scheint die Saison bereits erfolgreich anzufangen. Am 29. September wird er als „Nationalspieler von morgen“ (laut „Basketball“) in der Junioren-Nationalmannschaft in Luxemburg gegen Luxemburgs Nationalmannschaft mitwirken. Viel Erfolg!

Am 2. August fand die Jahresversammlung der Basketballgruppe statt. Trotz des ungünstigen Termins (Ferien) fanden 15 Basketballer den Weg in die Goetheschule. Zweck dieser Versammlung war es, Mitarbeiter zu finden, was mir auch erfreulicherweise gelungen ist. Diskussionsstoff gab natürlich auch die Oberliga Nord. Die Geschicke der Basketballgruppe liegen in den Händen folgender Kameraden: Leiter: Alfred Schüler, Vertreter: Werner Guske, Kassierer: Gunter Barth, Geätewart: Hans Hoffmann, Pressewart: Peter Huth, Jugend A: Thomas Wiese, Jugend B: Karlheinz Hänelt, Oberliga Nord: Dieter Endruhn und Werner Guske, Männer I: Alfred Schüler, Männer II: Peter Kunde, Schiedsrichter: Uwe Stenzel, Peter Huth (es fehlen uns noch 2 Schiedsrichter. Wer meldet sich freiwillig?).

Vor Beginn der Punktspiele führt die M I am 14./15. 9. zu einem internationalen Basketball-Turnier nach Quakenbrück. Hier haben wir Gelegenheit, unsere Form zu überprüfen.

A. Schüler

AUS DER ①-FAMILIE

Treue zum ①. Auf eine 10jährige Mitgliedschaft können am 1. September zurückblicken die Schwimmkameradin Freya Ehrenberg, der Turnbruder Peter Spemann (mit 11 Jahren eingetreten) und am 23. September der Sportfreund Manfred Sellnow. Wir wünschen ihnen noch viele weitere Jahre der Treue und Freude im ①.

Am 22.9. feiert der Turnbruder **Gotthold Kiess** seinen 65. Geburtstag, zu dem wir recht von Herzen gratulieren. Turnbruderr Kiess ist ein treues Mitglied der Turnabteilung und fühlt sich mit seinen früheren Riegenkameraden eng verbunden, was stets in vieler Beziehung zum Ausdruck kommt. Alles Gute, vor allem beste Gesundheit weiterhin, lieber Gotthold!

Das 50. Lebensjahr vollendet am 30. September unsere Gymnastikfreundin **Elisabeth Fischer**. Für die zweite Hälfte ihres Lebensjahrhunderts wünschen wir ihr zusammen mit unserer Gratulation zum 50. Geburtstage alles Gute.

Zwei Brüder heirateten zwei Schwestern! Und beinah alle im ①! (Die letzte Anmeldung dürfte nicht lange auf sich warten lassen.) Die glücklichen Paare am 16. August waren die Sportkameraden **Horst und Hans-Herbert Jirsak**, die den Bund fürs Leben mit den Schwestern **Erika und Beate Pundt** eingingen. Die Glückwünsche des Vereins wurden in gebührender Weise bereits durch die Sport- und Spielabteilung überbracht, und die ①-Fahne gab den Paaren einen wegweisenden Gruß. Auch an dieser Stelle herzlichen Glückwunsch und viel Gutes für die Zukunft. Dem Handball-„Altherrn“ **Günter Lehne** und unserer Gymnastikfreundin **Renate** gratulieren wir herzlich zur Geburt ihres Stammhalters **Andreas** am 23. August mit guten Wünschen für Mutter und Kind. Schönen Dank für den Handballnachwuchs!

Heiner Kühl, unser stellvertretender Vorsitzender mußte leider aus beruflichen Gründen wieder in das Bundesgebiet zurück, nachdem er einige Jahre auf heimischem Boden weilen konnte. Am 1.8. scheint uns Freund Heiner nun für immer verlassen zu haben, was wir sehr bedauern. Als 2. Vorsitzender hat Heiner sich selbst die Aufgabe gestellt, tatkräftig in die Speichen des Vereinsrades zu greifen, und schade ist es nun, daß ihn sein Beruf hindert, es weiter zu tun. Zugleich müssen wir aber auch das Weggehen seiner Familie, die gleichfalls treue ① Angehörige ist, bedauern. Recht herzlich wünschen wir Heiner Kühl, seiner Frau Mai und den Kindern alles Gute und hoffen, daß auch nun, wie früher, die Verbindung nicht abreißt.

Gute Besserung wünschen wir der Turnschwester **Lieschen Brauer** und senden ihr viele Grüße ins Krankenhaus.

Ebenfalls baldige und völlige Wiederherstellung wünschen wir unserm Handballtorwart der Jungmannen, **Jürgen Göbert**, der von einem Autounfall in England betroffen wurde.

Das Freischwimmer- bzw. Fahrtenschwimmer-Zeugnis erwarben:

Gabriele Krüger, **Angelika Dick**, **Ruthild Schmidt**, **Kirsten Martin**, **Monika Frisch**, **Marlis Zoll**, **Sylvia Bastian**, **Ulrike Köppel**, **Dorothea Schenk**, **Regine Röhnert**, **Anita Krüger**, **Evelyn Liebhold**, **Gisela Maß**, **Guido Jaeger** (alles Schülerinnen und Schüler von 7 bis 14 Jahren). Herzlichen Glückwunsch!

Der Turnschwester **Christa Lowack** gratulieren wir herzlich zu ihrem bestandenen Examen als Dipl.-Physikerin.

Ferien- und Reisegrüße gingen ein von den Teilnehmern am Deutschen Turnfest Essen 1963, dazu **Boris Lindenberg**, der Prellball-Jugend von ihrer Fahrt Bad Aachen (Zweifall)-Blankenheim-Eifel, **Erika Tischer** der ihrer Gruppe aus Heiligenhafen mit Ausflug nach Kopenhagen, **Anni und Max Lukassek** vom Großvenediger, **Grethe Braatz** aus Graubünden/Schweiz, **Manfred Portzig** mit seiner Jugendgruppe aus Warmensteinach, vom Demmig-Trio aus Schrunz/Österreich, und **Irmchen** mit ihren ① Mädeln aus Heiligenhafen, **Irmchen und Fred Wolf** vom Ölberg (aber im Siebengebirge!), Familie **Hans J. Lehmann** mit den Purzelkindern, der 2. Handball-Männermannschaft aus Altenbeken, **Gustav und Johanna Breitsprecher** aus Kopenhagen und aus Helgoland (am gleichen Tage war auch **Helene Neitzel** auf Helgoland, leider nicht getroffen) **Friedemarie Miermann** aus Heimbach (Eifel), von wo auch **Dieter und Marianne Wolf** mit ihren Purzeln **Marina und Claudia** Grüße sandten, **Hellmuth, Emmchen und Regine Wolf** aus der Fränkischen Schweiz, **Herbert Ulrich** von der Erholung in Hechthausen, **Kiel und Lüneburg** nach den anstrengenden Essener Tagen, **Ilse Bogsch** von ihrem Krankenhaus-Aufenthalt im Schloß Werneck (Unterfranken), (Knie-Operation), und vom Treffen mit **Maria Klotz** und Familie, **Brigitte Braun-Pusch** aus Curitiba, **Eva und Richard Schulze** aus dem Kleinwalsertal, **Lotte Leuendorf** aus Badenweiler, **Hannelore Rammelsberg** aus Grömitz/Ostsee, **Willi und Lucie Brauns** aus Virgen/Osttirol, **Günter und Ingrid Joachim**, den „afrikanischen Berlinern“ aus Johannesburg, **Oskar und Dorothea Puchelt** vom Bodensee, **Jürgen Plinke** aus Rimbach/Bay. Wald, **Bernhard und Johanna Lehmann** aus Braunlage, Familie **Remmé** aus Heiligenhafen, Familie **Balke** aus Büsum, **Gisela und Jürgen Löhr** aus Italien, Handballtrainer **Hans Horny**

aus Holland, **Helga Bambach** aus Kärnten, **Manfred Anders** aus Hammerfest, Turnbruder **Georg Baer** von der TiB, der in Essen mit unserer Turnerjugend zusammentraf, **Boris Lindenberg** vom Studenten-Austausch aus Dublin/Irland.

Als neue ①-Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Schwimm-Abteilung:

Ingrid Bachmann, **Inge Köbern**, **Annerose Richter**, **Vera Schütz**, **Gabriele Waerther** (wieder eingetreten), **Guido Jaeger**, **Peter Jehnich**, **Joachim Richter**, **Rudi Woitke**.

Geburtstage im September

Turnabteilung

1. Wolfgang Rapp
4. Irmgard Budig
- Helmut Bendel
5. Eva Schulze
8. Gerda Kretschmer
- Wolfgang Biedermann
- Heinz Franke
9. Friedemarie Miermann
10. Vera Berg
11. Lore Bettermann
- Heide Schneider
13. Ilse Eckart
16. Maria Dinter
17. Ilse Eberle
18. Günter Rademacher
19. Gunter Barth
21. Helene Brandt
- Peter Witte
22. Gotthold Kieß
23. Hildegard Schulze

24. Erich Dallmann
- Werner Stodt
- Martin Wilde
25. Anneliese Berndt
- Christian Schaller
26. Werner Wiedicke
30. Erika Schönrock
- Elisabeth Fischer

Sport- und Spielabteilung

2. Hans J. Hoffmann
4. Bernd Kaster
7. Jörg Prause
8. Anders Oestergaard
9. Klaus Kiank
- Bernhard Rex
14. Wolfgang D. Kardetzky
15. Otto Heinrich Kühl
19. Helga Brauns
20. Siegfried Will
22. Siegfried Hess

23. Eberhard Fischer
29. Gisela Pelz
30. Charlotte Leuendorf
- Lothar Steger

Schwimmabteilung

3. Jürgen Zabzeck
6. Bernd Hämmerling
8. Anneliese Ludewig
9. Bruno Ziegler
10. Irmgard Magdeburg
12. Sieghard Kühn
16. Gundolf Lichtenberg
- Fritz P. Freymann
17. Doris Joel
20. Ursula Auert
- Gerhard Brückner
- Jürgen Günther
22. Reinhold Fuchs
26. Rudolf Winzer
28. Paulgünter Quack
29. Rainer Papritz

Wir gratulieren!

Keine Wettkampfkleidung ohne ①-Abzeichen!

Gardinen

Teppiche

Artur Karau

Linoleum – Stragula

Sisal- u. Kokosläufer – Wachstuche

Möbel und Polstermöbel

Eigene Werkstätten

Lichterfelde West · Hindenburgdamm 88

Fernruf 73 25 58

nahe Augustastraße

Zurek's Bierstuben

neben

Lichterfelder Stadion

Siemensstraße 40

Tel. 73 09 94

Vereinslokal des Schwarzen ①

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen / Akten-
und Schülmappen / Modische
Neuheiten / Koffer / Reiseartikel
Geschenkartikel WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof

Seit 1867 Sattlermeister
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin - Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer
Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600-800 Personen
Kramer's Gaststätte
neu eröffnet in den Festsälen und
Kramers Bierstuben,

Finckensteinallee 42 Ecke Potsdamer Straße.
Täglich geöffnet, außer Mittwochs.

Endstation der Straßenbahn 74
Omnibus 11 bis Wiesenbaude
Straßenbahn 77 bis Kadettenweg

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung oder des Vereinsvorstandes überein. Nichtberücksichtigung, Kürzungen oder Textänderungen sind meist auf Raumangel zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden. Anonyme Einsendungen: Papierkorb!
Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.

Einsendeschluß für die Oktober-Ausgabe: 15. September

Einsendungen, möglichst mit Schreibmaschine auf DIN A 4-Bogen, einseitig im Zwei-Zeilenabstand geschrieben, an Hellmuth Wolf, Berlin-Lichterfelde, Dürerstraße 30.

Anschriften-Änderungen bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Geschäftsstelle: Manteuffelstraße 23 (Helene Neitzel). Sprechzeit: Montags 18-20 Uhr oder telefonische Verabredung 76 68 87.

Wenn's
etwas Gutes
sein soll

Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Herren-, Damen- und Kinderkleidung
Berlin, Taubentzen/Ecke Nürnberger Str. und Steglitz, Schloßstr. 123-125